

# Kunst von 16 Künstlern

## Auktion bringt über 9100 Euro für Govinda

Im Lindengarten von Schloss Fachsenfeld hat der Stiftungsvorsitzende Ulrich Pfeifle Kunstwerke von 16 hiesigen Künstlerinnen und Künstlern zugunsten des Vereins Govinda Entwicklungshilfe versteigert. 9100 Euro kamen zusammen. Damit können zwei der bei der Erdbebenkatastrophe zerstörten Häuser wieder aufgebaut werden, wie Brigitte Lessle darlegte.

Wenn Pfeifle forsch den Hammer schwingt, der Euro rasch in Kasten springt. Gutes taten die über 100 Menschen gerne, die an den fein eingedeckten Tischen unterm Blätterdach Platz genommen hatten. Sie bestätigten damit die Einschätzung der Govinda-Ehrenvorsitzenden Brigitte Lessle. Sie hatte Pfeifle den Auktionshammer gereicht: „Er wird in seinem Element sein.“

Auf heimischem Platz zeigte der Stiftungsvorsitzende denn auch kein Zeichen von Schwäche, obwohl er erst wenige Stunden zuvor mit der städtischen Reisegruppe aus Antakya zurückgekehrt war. Im Hinblick auf den Zweck der Versteigerung, klang der Titel des ersten Bildes programmatisch: „Erd- und Gestaltkraft“. Angeboten für 175 Euro, zog das kleine Ölgemälde von Alfred Bast die Täfeln der Bieter magisch nach oben zum Zuschlag bei 455 Euro. Und so ging es weiter. Schlag auf Schlag. Das Lächeln

der auf den Nummerntafeln abgebildeten kleinen Nepalesin schien mit jedem Zuschlag für Arbeiten von Paul Groll, Marcel Hafner, Hannes Münz, Monika Hoffer, Sam Kohn, Ingrid Theinert-Pentzlin, Helmut Schuster, Maria Kloss, Holger Sasum (er lebt seit Langem in Berlin), Rudolf Kurz, Waltraud Schwarz, Hanne Dittrich, Artur Elmer und Peter Walter breiter zu werden.

Zum „running gag“ der Auktion gerieten diverse Holzfiguren von Erich Briz. Paarweise von Pfeifle aufgerufen, pries er sie als „Manndasla“ (Männchen) an. Prompt kassierte er einen Rüffel seiner Frau. Es handle sich um Männlein und Weiblein. Doch weil sie nicht verriet, woran man den Unterschied bei den Briz-Gestalten erkennen kann, blieb Gatte Ulrich bei seinen „Manndasla“. Nur seinen Parteifreund Prof. Ulrich Klauk strafte er mit Missachtung, obwohl der ganz heftig mit seinem Nummernschild wedelte. „I hab scho früher Stadtrat überseha“, beschied er ihm trocken. Und gab ihm noch eins mit dem Hammer mit – den Zuschlag zum begehrten Bild.

Feine Klänge zur feinen Kunst steuerten Norbert Botschek und Matthias Kehrle auf Saxophon und Gitarre bei und Feines für den Gaumen das Team vom „Rambazamba“. Die Fäden vor und hinter den Kulissen liefen unverknotet bei Daniela Mühlbäck zusammen. uss



Alt-OB Ulrich Pfeifle schwang den Hammer und die Kunst erbrachte viel Geld, das Govinda für Projekte in Nepal nutzen wird. (Foto: hag)